

Produktthinweise

- Bedienungsanweisungen
- Produktinformationen
- Wartung/Pflege/Werterhaltung
- Tipps

Danke!

Sie haben sich für ein Markenprodukt entschieden und wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in unsere Leistungen!

Fenster und Türen werden über sehr viele Jahre häufig betätigt und haben vielfältige und stark beanspruchende Funktionen zu erfüllen. Darüber hinaus sind sie unterschiedlichsten Witterungsverhältnissen ausgesetzt:

Ständige Klimawechsel Hitze/Kälte, Winddruck, Regen, Hagel, Sonnenstrahlung (UV), Umwelteinflüsse (Abgase etc.) ...

Darum benötigen Fenster und Türen Pflege und Wartung. Laut der Landesbauordnung sind Sie als Ersteller/Betreiber sogar zur ordnungsgemäßen Instandhaltung dieser Produkte verpflichtet. Hierunter fallen auch die Begriffe Wartung/Pflege, Inspektion, Instandsetzung/Verbesserung.



Auch zur Wahrung eventueller Gewährleistungsansprüche müssen die nachfolgenden Hinweise beachtet werden.

Unsere Empfehlung: Sprechen Sie Ihren NIVEAU-Fachhändler auf die Möglichkeit eines Wartungsvertrages an.

Inhalt

1. Transport/Lagerung 4

2. Einbau/Montage 4

3. Abnahme/Funktionskontrolle 5

4. Schutz, Lüftung und Reinigung
während der Bauphase 5-7

5. Sicherheitshinweise/Fehlgebrauch 8

6. Produktinformation/
bestimmungsgemäße Verwendung 9-11

7. Wartung, Pflege und
Vorsichtsmaßnahmen 11-20

8. Antworten zu 20-22

Service-Heft bitte während der gesamten Nutzungsdauer aufbewahren.
Grundsätzlich sind evtl. weitere oder ergänzende Hinweise in Ihren
Kaufdokumenten zu beachten.

1. Transport/Lagerung

Fenster und Außentüren stellen hochwertige Bauelemente dar und sind durch fachkundige Personen zu transportieren, zu lagern und einzubauen. Die Produkte sind speziell für den späteren Einsatzzweck im eingebauten Zustand hergestellt. Dies muss während Transport, Lagerung und Einbau berücksichtigt werden. Bei Bedarf sind die Bauteile zusätzlich statisch zu unterstützen und gegen Witterungseinflüsse zu schützen. Grundsätzlich sollte die Lagerung nur in gut belüfteten, trockenen Räumen erfolgen.

Transportschutz-Aufkleber (Filz pads u.ä.) müssen unmittelbar nach Wareneingang entfernt werden.

2. Einbau/Montage

Die Montage beeinflusst in unterschiedlicher Weise die Funktion und Eigenschaften der Bauelemente. Die von Ihnen erworbenen Fenster/Türen sind nur für den lotrechten Einbau vorgesehen und müssen fachgerecht montiert werden. Nahezu jede Einbausituation ist unterschiedlich, weshalb eine allgemein gültige Montageanleitung bzw. ein Abdichtungskonzept zwischen Mauerwerk und Fenster/Tür nicht aufgeführt werden kann. So wird u. a. in der EnEV (Energieeinsparverordnung) gefordert, „dass Wärmebrücken und damit auch der Baukörperanschluss von Fenster- und Fenstertüren feuchte- und wärmetechnisch zu beurteilen und zu berücksichtigen ... und gem. dem Stand der Technik auszuführen ist“.



Einbau und Baukörperanschluss sollten daher immer durch einen Fachbetrieb bzw. qualifiziertes Fachpersonal ausgeführt werden.

Entsprechend des Baukörpers bzw. der baulichen Anforderungen müssen geeignete Dichtstoffe (Bänder, Schäume, Folien, Befestigungsmaterial, etc.) verwendet werden. Zur Planung und Ausführung der Montage empfehlen wir den „Leitfaden zur Montage von Fenstern und Haustüren“ (VFF, Frankfurt/Main) sowie weitere Regelwerke zu beachten. Für Aluminiumbauteile sind unbedingt die „Montageanweisungen für Aluminium im Bauwesen“ zu beachten.

Eventuelle Transport-Schutzfolien müssen sofort nach der Montage entfernt werden. Zum Schutz vor Maurer- und Putzarbeiten o. ä. sind die Aluminiumbauteile mit dazu geeigneten selbsthaftenden, UV-beständigen Kunststofffolien abzudecken.

3. Abnahme/Funktionskontrolle

Prüfen Sie bei der Abnahme den Zustand Ihrer Fenster/Türen und halten Sie diesen Zustand in einem Abnahmeprotokoll gemeinsam mit Ihrem Fachhändler fest. Berechtigte Mängel müssen unverzüglich gemeldet werden.



4. Schutz, Lüftung und Reinigung während der Bauphase

4.1 Schutz/Lüftung

Bitte beachten Sie, dass Sie als Auftraggeber bzw. der evtl. von Ihnen beauftragte Bauleiter, für entsprechende Schutzmaßnahmen der Fenster/Türen während der Bauphase verantwortlich sind. Hierzu gehört auch, dass eine Auffeuchtung des Holzes unbedingt zu vermeiden ist und hohe Feuchtebelastungen aus der Raumluft abzuführen sind.

Schon während der Bauphase ist auf einen schonenden Umgang und besonderen Schutz der Fenster/Türen zu achten. Die Oberflächen (Rahmenmaterial, Glas, Beschläge) sind durch geeignete Schutzmaßnahmen vor Kontakt mit Mörtel oder Putz zu schützen.

Achten Sie darauf, dass Sie nur Klebebänder verwenden, die mit wasserverdünnbaren Acryl-Lacken verträglich sind (Gefahr von Lackabriss) wie z. B. TESA 4438 oder 4838. Klebebänder sollten Sie spätestens innerhalb von 2 Wochen wieder entfernen.

Gelangt Putz oder Mörtel auf die Oberfläche, muss dieser in jedem Fall sofort entfernt werden.

Besonders problematisch ist eine hohe Luftfeuchtigkeit während der Austrocknungsphase der Bauteile (Beton, Putz, Estrich). Baufeuchte muss ablüften können, ansonsten besteht die Gefahr von irreparablen Lack- und Konstruktionsschäden, Verfärbung der Oberfläche oder dass das Wachstum von Pilzen begünstigt wird (ab einer Holzfeuchte von über 20 %!). Bei Überschreitung der Luftfeuchtigkeit von 60 % sollte ein spezielles Gerät zur Bautrocknung eingesetzt werden (evtl. leihweise vom Stuckateur).



Achtung!

Bei Winterbaumaßnahmen gleichzeitig heizen und lüften!
Bei Putz- (Gips-) und Estricharbeiten reichlich lüften! Dauerkippstellung reicht nicht aus – großzügig stoßweise bei ganz geöffneten Flügeln lüften!
Bei Tauwasser auf der Innenseite: unverzüglich wegwischen und dringend lüften!

4.2 Reinigung

Es sind alle zugänglichen Bereiche des Fensters auf der Innen- und Außenseite (auch der Falzbereich) zu reinigen. Die Silikonfuge der Glasabdichtung (Versiegelung) bitte erst reinigen, nachdem sie komplett ausgehärtet ist (nach ca. 3–4 Wochen). Sonst wird der Schmutz in das Silikon herein gerieben (Radiergummieffekt).

Die Reinigungsmittel müssen dabei auf das entsprechende Material abgestimmt sein. Dieses ist vor Beginn der Arbeiten zu prüfen. Die Oberfläche und der Korrosionsschutz der Teile dürfen nicht angegriffen werden. Verwenden Sie für die Reinigung der Bauteile milde, pH-neutrale Allzweckreiniger. Reiniger, die aggressive oder säurehaltige Stoffe, Lösungsmittel (z. B. Verdünner, Benzin) oder Scheuermittel enthalten, dürfen nicht verwendet werden, ebenso wie Stahlwolle, Klängen o. ä., da diese die Oberfläche beschädigen können.

Achten Sie auch auf eine möglichst geringe Belastung durch Temperaturunterschiede. Dazu sind z. B. zu heißes Wasser und vor allem die Anwendung von Wasserdampf auf kaltem Glas zu vermeiden.

Die zur Kennzeichnung der Isoliergläser notwendigen Etiketten müssen bei der ersten Grobreinigung durch den Verarbeiter bzw. Endabnehmer entfernt werden.

Etwaige Verunreinigungen der Glasoberfläche, bedingt durch den Einbau, die Verglasung, Aufkleber oder Distanzplättchen, können mit einem weichen Schwamm oder dergleichen und viel warmer Seifenlauge vorsichtig abgelöst werden. Alkalische Baustoffe wie Zement, Kalkmörtel o. ä. müssen, solange sie noch nicht abgebunden haben, mit viel klarem Wasser abgespült werden.

Grobe Verunreinigungen und Aufkleber sofort entfernen!



Bei nicht beschichteten Glasoberflächen können zum Nachpolieren oder Entfernen stark haftender Kleberrückstände oder Verschmutzungen handelsübliche Küchenreinigungs-Emulsionen verwendet werden.

Achtung! An Glas niemals Reinigungsmittel mit Scheuer- oder Schürfbestandteilen (abrasive Reinigungsmittel) verwenden. Reinigungsgegenstand und -flüssigkeit häufig austauschen, um zu vermeiden, dass abgewaschener Schmutz, Staub und Sand wieder auf die Glasoberfläche gelangen und diese verkratzen können.

Bei auf der Witterungsseite beschichteten Gläsern (z. B. Sonnenschutzglas), bei ESG-Sicherheitsgläser und bei sogenannten selbstreinigenden Gläsern sind vor/bei der Reinigung unbedingt die gesonderten Anweisung des Glasherstellers zu beachten.

Keine abrasiven Reinigungsmittel verwenden!



5. Sicherheitshinweise/Fehlgebrauch



1

Ihre Niveau Fenster und Türen entsprechen den gesetzlich vorgeschriebenen Richtlinien zur Produkthaftung.

Bitte beachten Sie zu Ihrer persönliche Sicherheit und den Werterhalt Ihrer Produkte folgende Hinweise und vermeiden Sie Fehlgebrauch:



2

- Auf Fenster und Öffnungsflügel dürfen keine Zusatzlasten einwirken. (Abb. 1)



3

- Der Öffnungsflügel darf nicht bestimmungswidrig oder unkontrolliert (z. B. durch starke Luftbewegung) an die Mauerleibung gedrückt oder geschlagen werden (Beschädigung oder ausreißen der Beschlagteile, Glasbruch, o.ä.). (Abb. 2)



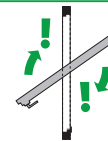
4

- Wo Kleinkinder oder sonstige gefährdete Personen Zugang zu Fenstern oder Türen haben, ist der Öffnungsflügel gegen Aufdrehen zu sichern (Anbau einer Drehsicherung oder eines abschließbaren Griffes). (Abb. 3)



5

- Greifen Sie beim Schließen des Fensters nicht zwischen Öffnungsflügel und Rahmen. Ein zuschlagender Öffnungsflügel kann zu Verletzungen führen. (Abb. 4)



6

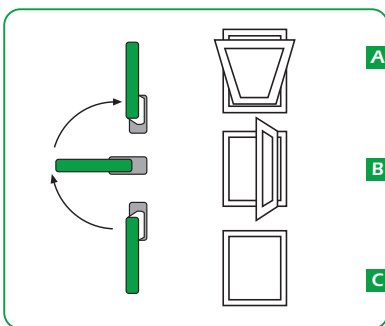
- Keine Gegenstände zwischen Rahmen und Öffnungsflügel legen oder einklemmen (z. B. Keile oder Kabel). (Abb. 5)
- Gilt nur für Schwingfenster: Flügel nicht selbsttätig umschlagen lassen! Sollte die Werkseinstellung verändert worden sein, besteht bei nicht oder nur schwach eingestellter Bremse Quetschgefahr. (Abb. 6)

6. Produktinformation/bestimmungsgemäße Verwendung

Die Ausführung Ihrer erworbenen Niveau Fenster und Türen entnehmen Sie bitte den Unterlagen (z. B. Auftragsbestätigung) Ihres Fachhändlers. Dort finden Sie Angaben zu den verwendeten Fenster-/Türsystemen, Rahmenmaterial, Oberfläche (Farbton), Beschläge, Glas-typ, spezifischen Werten und allen Zubehörteilen.

Dreh-Kipp-Fenster, Fenstertüren und Haustüren dienen der Klima-trennung zwischen Außen- und Raumklima und ermöglichen das kontrollierte Öffnen, z. B. für verschiedene Lüftungsstellungen. Unter Betätigung eines Handhebels kann der Öffnungsflügel in eine Kipp-stellung, Drehlage oder Schiebstellung gebracht werden.

Geöffnete Fenster/Türen erreichen nur eine abschirmende Funktion und erfüllen keine Anforderungen an die Luft-durchlässigkeit, Schlagregendichtheit, Schalldämmung, den Wärmeschutz und die Einbruchhemmung.



- A** Griffstellungen bei Dreh-Kipp-Beschlag
- A** Kippstellung
- B** Drehstellung
- C** Verschlussstellung

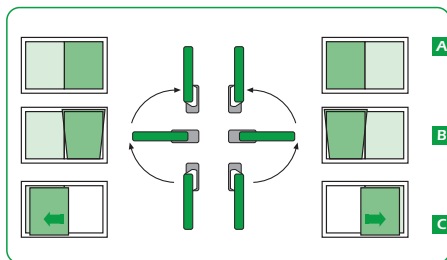


WARNUNG!

Verletzungsgefahr beim Schließen von Fenstern und Fenstertüren!
Beim Eingreifen zwischen Flügel und Blendrahmen beim Schließen des Fensters oder der Fenstertür besteht Quetschgefahr.

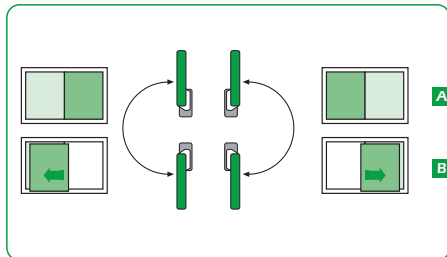
Deshalb:

- Beim Schließen von Fenstern und Fenstertüren niemals zwischen Flügel und Blendrahmen greifen und stets umsichtig umgehen.
- Kinder und Personen, die die Gefahren nicht einschätzen können, von der Gefahrenstelle fernhalten.



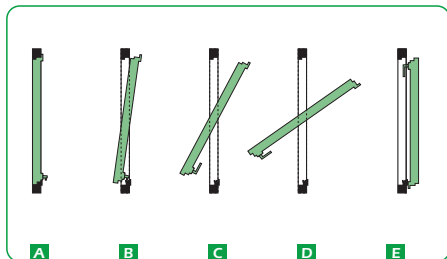
Griffstellungen bei Parallel-Schiebe-Systemen

- A** Verschlussstellung
- B** Kippstellung
- C** Schiebestellung



Griffstellungen bei Hebe-Schiebe-Systemen

- A** Verschlussstellung
- B** Schiebestellung



Griffstellungen bei Schwingfenster

- A** Verschlussstellung
- B** Fixierte Spaltlüftung
(ist nur mit dem Standard-Schwingfenstergriff möglich)
- C** Stufenlose Verstellung
- D** Lüftungsstellung
- E** Putzstellung

Anwendung für artverwandte Ausführungen

Die innerhalb der Fenster- und Türsysteme möglichen Varianten – z. B. Oberlichtöffner mit mechanischer oder elektrischer Betätigung, Faltschiebesysteme, etc. – sind hinsichtlich Produktinformation und bestimmungsgemäßer Verwendung und aller anderen hier aufgeführten Hinweise sinngemäß zu behandeln.

Sollten Sie Fenster-/Türsysteme oder Zubehör wie Rollläden oder Elektroantriebe erworben haben, deren Bedienungs-
hinweise hier nicht aufgeführt sind, beachten Sie hierfür unbedingt die zusätzlich mitgelieferten Anweisungen.



7. Wartung, Pflege und Vorsichtsmaßnahmen

Führen Sie grundsätzlich eine regelmäßige Funktionskontrolle durch, um etwaige Schäden und Gefahrenquellen frühzeitig zu vermeiden. Beachten Sie bei der regelmäßigen Reinigung, dass die Reinigungsmittel wie unter 3.2 beschrieben, geeignet sind.

7.1 Fenster- und Türsystem

7.1.1 Holz

Holz ist ein Naturprodukt mit hervorragenden bauphysikalischen und ästhetischen Eigenschaften und bedarf zum Erhalt dieser Eigenschaften, wie jedes andere Material auch, einer regelmäßigen Wartung und Pflege.

NIVEAU garantiert für eine einwandfreie Verarbeitung der Oberflächenbeschichtung und für die Qualität der verwendeten Produkte.

Je nach Lage des Gebäudes, Umfang der Witterungseinflüsse, Intensität der UV-Strahlung, aggressiver Umwelteinflüsse, usw. wird die Oberflächenbeschichtung belastet. Ebenso können Hagel oder andere mechanische Einwirkungen diese Beschichtung beschädigen. Dadurch kann Wasser in das Holz eindringen und zu dauerhaften Schäden führen.

Darum sind folgende Punkte besonders zu beachten:

- Bau- und Einbauschaäden müssen umgehend behoben werden.
- Je nach Bedarf, aber mindestens einmal jährlich, mit einem weichen Lappen und reinem Wasser abwaschen. Zur intensiven Reinigung (frühestens aber 6–8 Wochen nach Fertigstellung der Elemente) empfehlen wir unseren Spezialreiniger, der auch die ideale Vorbehandlung für die Pflegemilch ist. (Pflegemilch und Spezialreiniger sind bei Ihrem NIVEAU-Fachhändler erhältlich.)
- Für den zusätzlichen Schutz vor Witterungseinflüssen sollten Sie auf der Außenseite unsere Pflegemilch verwenden. Der regelmäßige Gebrauch (Empfehlung zweimal jährlich) lässt die Holzoberfläche immer frisch aussehen, verlängert die Renovierungsintervalle und die Lebensdauer Ihrer Holzfenster bzw. -Haustür.
- Überprüfen Sie in Abständen von spätestens zwei Jahren (bei Nadelholz jährlich), insbesondere die äußere Oberfläche und überarbeiten Sie eventuell vorhandene Fehlstellen mit geeigneten Lasuren. Informieren Sie sich beim Farben-Fachhandel.
- Prüfen Sie hierbei auch die Glasversiegelung. Sie muss eine feste und geschlossene Verbindung zwischen Glas und Holz haben und ist andernfalls fachgerecht auszubessern.

- Ein Erneuerungsanstrich muss rechtzeitig und fachgerecht erfolgen. Achten Sie darauf, dass die Versiegelung, Dichtungen und Beschlagteile nicht überstrichen werden (Funktionsbeeinträchtigung).

7.1.2 Holz-Aluminium

Aluminium bietet einen hervorragenden Schutz und ist pflegeleicht. Um das dekorative Aussehen der Aluminium-Bauteile zu erhalten, ist eine Reinigung, abhängig vom Verschmutzungsgrad durch Umwelteinflüsse und Ihrem Empfinden, in bestimmten Intervallen erforderlich. Wir empfehlen die folgenden Maßnahmen mindestens zweimal jährlich auszuführen. Für die besondere NIVEAU-Garantie von 10 Jahren gegen Rissbildung bzw. Ablösung der Pulverbeschichtung auf der Aluminiumoberfläche ist die nachweisbare Pflege jährlich durch einen Fachbetrieb auszuführen. Die Garantie auf die Oberfläche gilt grundsätzlich nicht bei Filiformkorrosion oder wenn nachträglich Veränderungen an den Aluminiumbauteilen vorgenommen wurden.

Eloxierte Oberflächen werden mit warmem Wasser, dem ein chlorfreies Reinigungsmittel (z. B. Spülmittel) zugegeben wird, gereinigt. Es sollte nur mit einem Tuch oder Schwamm und Wasser gearbeitet werden. Bei stark verschmutzten Oberflächen empfehlen wir den Einsatz von speziellen Eloxalreinigern, deren Reinigungswirkung durch Abrasivstoffe erreicht wird.

Bei pulverbeschichteten Bauteilen werden leichte Verschmutzungen in der gleichen Art, wie bei eloxierten Bauteilen beschrieben, beseitigt. Nach der Reinigung sollte mit klarem Wasser gut nachgespült werden. Für stark verschmutzte pulverbeschichtete Bauteile sind spezielle Reinigungsmittel wie Lackreiniger und Polituren zu verwenden.

Der geschützte Holzanteil auf der Innenseite benötigt lediglich eine herkömmliche Reinigung mit milden Reinigungsmitteln.

7.2 Glas

Während der normalen Nutzungsdauer ist das Glas nur zu reinigen. Dabei bitte die unter 4.2 empfohlenen Hinweise beachten. Weitere Hinweise zur Beurteilung von Glasqualität und für die Reinigung von Glas finden Sie auch unter www.glaserhandwerk.de.

Die verwendeten Gläser sind von höchster Qualität und sorgen für eine verzerrungsfreie Durchsicht. Durch die hohe Planparallelität der Glasoberfläche kann es je nach Sonneneinfallswinkel zeitweise zu sogenannten Interferenzerscheinungen kommen (Regenbogenfarben). Dies ist kein Reklamationsgrund.

Durch bestimmte Vorgänge oder Tätigkeiten kann die Glasbruchgefahr wesentlich erhöht werden, z. B. durch einen zu geringen Abstand des Heizkörpers (mind. 30 cm, bei ESG 15 cm), durch Bemalen, durch Beschichten, Hinterlegen von Scheiben, zu dichtes Heranrücken von Einrichtungsgegenständen, Anbringen von innenliegenden Rollos oder Jalousien in sehr dichtem Abstand und ohne Hinterlüftung, Erschütterungen und Teilbeschattung (Schlagschatten). Vermeiden Sie auch das vollständige Übereinanderschieben der Elemente bei Schiebefenster/-türen, um Hitzestau und dadurch Glasbruch zu verhindern.



Diese häufigsten Ursachen für Glasbruch fallen nicht unter die Gewährleistung und sollten über eine leistungsfähige Glasversicherung versichert werden.

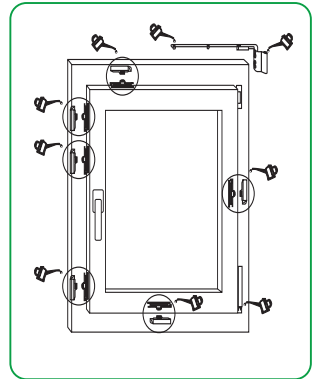
7.3 Beschläge/Griffe

Um eine angemessene Leichtgängigkeit und die Gewährleistung zu erhalten, sind die zugänglichen beweglichen Beschlagteile einmal jährlich zu ölen oder mit harz- und säurefreien Schmierstoffen zu fetten. Bei Schwergängigkeit ist die Wartung eventuell früher erforderlich.

Wenn die Fenster/Türen klemmen oder nur schwer zu bedienen sind, ist unter Umständen eine Nachstellung notwendig oder ein Teil auszutauschen. Dies kann durch bauliche Veränderungen oder durch herkömmlichen Verschleiß durch die Nutzung auftreten.

Grundsätzlich sollten alle Einstellungen am Beschlag durch einen Fachmann und nach Herstellervorgaben vorgenommen werden.

Sicherheitsrelevante Beschlagteile sollten regelmäßig auf festen Sitz und auf Verschleiß vom Fachmann geprüft werden. Der Austausch von Beschlagteilen und das Aus- und Einhängen des Flügels sollte ebenfalls nur durch Fachbetriebe erfolgen.



Beispiel: Fenster mit Dreh-Kipp-Beschlag

Die Garantie auf den Beschlag gilt nicht, wenn

- Verschmutzungen während der Bauphase nicht entfernt wurden.
- am Beschlag eigenmächtig Änderungen vorgenommen wurden.
- der Beschlag in Umgebung mit aggressiven korrosionsfördernden Klima (z. B. salzhaltiger Meeresluft) oder Umgebungsluft (z. B. Hallenbäder, Laboratorien, Fleischereibetrieben, Käsereien, Molkeereien) eingesetzt wurde.
- der Beschlag in Kontakt mit anderen Metallen kommt, die eine galvanische Reaktion auslösen.
- lediglich optische Beeinträchtigungen der Oberfläche des Beschlages (z. B. Weißrost), die keine Auswirkungen auf seine Funktion haben, aufgetreten sind (kann mit geeigneten Mitteln entfernt werden, z. B. Fenosol Beschlägespray).

Griffe/Metallapplikationen

Sofern die an Ihre Fenster bzw. Türen montierten Griffe oder Metallapplikationen aus dem Hause NIVEAU sind, handelt es sich um Qualitätsprodukte aus hochwertigem Material. Trotzdem lassen sich Gebrauchsspuren und Schmutzablagerungen nicht vermeiden. Je nach Material beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Aluminium:

Hergestellt aus hochwertigen, korrosionsbeständigen Hüttenlegierungen benötigt Aluminium keine besondere Pflege. Verschmutzungen mit einem weichen Tuch und Wasser entfernen.

Bronze:

Nach mehreren technischen Vorbehandlungen wird der Werkstoff mit einem farblosen Überzug versiegelt. Es ist aufgrund des hohen Kupfergehalts aber nicht auszuschließen, dass sich je nach Beanspruchung und Witterungseinflüssen nach einiger Zeit Grünspan (Patina), Nachdunkelung usw. auf der Oberfläche ergeben.

Auf Wunsch ist eine Aufarbeitung gegen geringe Kosten möglich. Fragen Sie bei Bedarf Ihren Fachhändler. Zur Reinigung der Teile empfehlen wir ein trockenes Tuch.

Edelstahl:

Allgemein wird Edelstahl als „rostfrei“ bezeichnet – das stimmt aber nicht ganz: Edelstahl ist äußerst korrosionsbeständig, langlebig und unempfindlich. Dennoch zeigen die heutigen Umwelteinflüsse Wirkung an diesem hochwertigen Material. In industriellen Ballungsräumen und in Meeresnähe kann es zu Veränderungen an der Oberfläche wie Flugrostablagerungen/Schmutzfilm kommen, welche auch das Material an der Oberfläche beschädigen können.

Zur Vermeidung dieser Schäden und Erhaltung des dekorativen Aussehens empfehlen wir die Reinigung und Pflege mit speziellen Edelstahlreinigungsmitteln wie Sidol, Wenol, ect. Verwenden Sie keine Scheuermittel oder chlorhaltige Putzmittel – diese können die Oberfläche verändern/beschädigen.

Messing:

Messingbeschläge werden mit einem korrosionsschützenden, farblosen Hartlack geliefert. Diese Beschichtung entspricht zwar dem Stand der Technik, jedoch können Umwelteinflüsse und mechanische Einwirkungen (z. B. durch Ringe, Schlüssel etc.) die Schutzschicht beschädigen, was zu Korrosion führt (Braunfärbung).

Auf Wunsch ist eine Aufarbeitung alter Beschläge gegen geringe Kosten auch nach Jahren noch möglich.

Zur Reinigung verzichten Sie bitte auf Reinigungsmittel – ein weiches Tuch und Wasser genügen.

7.4 Versiegelung (Abdichtung zwischen Glas und Rahmen)

Im Zuge der Oberflächenwartung ist die Versiegelung (Silikon) zu überprüfen und im Bedarfsfalle auszubessern – Silikonfugen sind Wartungsfugen.



Vermeiden Sie im Falle der Oberflächennachbehandlung ein Überstreichen dieser Versiegelung.

7.5 Dichtungen

Sie sollten die Dichtungen jährlich auf einwandfreien Sitz und Dichtfunktion prüfen. Je nach Beanspruchung kann ein Austausch nach mehreren Jahren erforderlich werden.



Vermeiden Sie im Falle der Oberflächennachbehandlung ein Überstreichen dieser Dichtungen.

7.6 Rollläden/Klappläden (gilt ebenfalls für Außenjalousien)

Den Rollladengurt oder das Kurbelgetriebe sollten Sie grundsätzlich beim Öffnen oder Schließen im letzten Drittel langsam betätigen. Bei Kurbelgetriebe achten Sie bitte auf die richtige Drehrichtung und drehen nicht weiter, wenn der Rollladen vollständig geschlossen oder geöffnet ist.

Wenn Sie den Rollläden als Sonnenschutz verwenden, müssen die Lichtschlitze geöffnet sein. So ist die notwendige Hinterlüftung gewährleistet und ein Hitzestau (Ausbauchen des Rollläden) wird vermieden.

Bei Kälte: Wenden Sie keine Gewalt bei angefrorenem Rollläden an. Lassen Sie den Rollläden bei Motorantrieb nicht ohne Aufsicht laufen. Stoppen Sie bei angefrorenem Rollläden sofort den Motor. Schalten Sie im Winter die Zeitsysteme auf Handbedienung um. Schäden durch Frost und Schnee sind höhere Gewalt und kein Reklamationsgrund.

Wegen der Gefahr von Windschäden müssen Klappläden im geöffneten und im geschlossenen Zustand arretiert, bzw. gegen die Anschläge gefahren werden.

Weitere Tipps zur Handhabung, Wartung und Pflege von Rollläden und Klappläden finden Sie in den Veröffentlichungen des „Bundesverbandes Rollläden + Sonnenschutz e. V.“ (www.rs-fachverband.de).

7.7 Lüften

Ihre neuen Fenster zeichnen sich durch eine besonders hohe Dichtigkeit aus. Dadurch gewährleisten Sie eine optimale Wärmedämmung und eine energiesparende Beheizung Ihrer Wohnräume. Um Feuchteschäden zu vermeiden, bedarf es daher einer kontrollierten Lüftung. Richtiges Lüften beugt gesundheitlichen und bauphysikalischen Problemen vor und hilft, Pilzwachstum/Schimmelbildung zu vermeiden und die Lebensdauer von Anstrichen, Tapeten, Fußbodenbelägen, etc. zu erhöhen.

Richtiges Lüften:



▪ **Praxis-Tipp:** Wenn Sie das Fenster in der kalten Jahreszeit öffnen, wird die kalte Außenscheibe ganz schnell beschlagen (Kondensat). Sobald dieser Belag wieder abgetrocknet ist, ist genügend verbrauchte Luft ausgetauscht worden und sie können das Fenster wieder schließen.

▪ Morgens alle Räume ca. 5 bis 7 Minuten (vor allem Schlafzimmer, Bad und Küche) lüften. Im Laufe des Tages je nach Nutzung und Feuchtigkeitsanfall mehrmals (mindestens 3 bis 4 mal) kurz, aber intensiv lüften – am besten alle Fenster ca. 5 Minuten ganz öffnen (Durchzug).

Die Heizung stellen Sie vorher ab und danach wieder an.

Zu langes Lüften ist ebenso wie Lüften durch gekippte Fenster unwirtschaftlich.

Grundsätzlich sollten Sie die Raumtemperatur nicht unter 15°C absinken lassen.



Wenn Sie die Fenster in Ihrem Haus erneuert haben, müssen Sie unbedingt die Lüftungsgewohnheiten anpassen. Mangelnde Lüftung kann gravierende Folgen haben.

7.8 Allgemeine Einschränkungen

Verschleißteile sind – sofern kein Verarbeitungsfehler feststellbar ist – von der Garantiezusage für das komplette Bauelement ausgenommen und unterliegen der üblichen Herstellergarantie von einem Jahr. Zubehörteile (z. B. Elektroantriebe, Sonderbeschläge, etc.) sind unbedingt gemäß den separat beigefügten Anleitungen zu behandeln.

8. Antworten zu

Tauwasserbildung auf Glas/raumseitig

Tiefe Fensterbänke, dichte Vorhänge, Blumen vor dem Fenster, stören die erforderliche Luftzirkulation und können ebenso wie verschiedene Heizsysteme und -gewohnheiten und andere bauphysikalischen Einflüsse die Tauwasserbildung im Bereich der Fenster begünstigen.

Diese tritt oft zunächst im Glasrandbereich auf. Diese Erscheinung ist physikalisch bedingt und stellt somit keinen Mangel dar. Besonders betroffen sind Feuchträume wie Badezimmer, teilweise aber auch Küche (Wasserdampf) oder Schlafräume (niedrige Raumtemperatur, menschliche Feuchtigkeitsabgabe). Mehrfaches Lüften kann in den meisten Fällen Abhilfe schaffen, Tauwasser muss aufgewischt werden.

Tauwasserbildung auf Glas/außenseitig

Ein Thema, das Ihnen bei einfachverglasten oder Fenstern mit älterem Isolierglas noch fremd war. Bei diesen Verglasungen war das Glas auf der Außenseite wegen der schlechten Wärmedämmung so warm, dass eine Tauwasserbildung erst gar nicht entstehen konnte – dafür aber hohe Heizkosten.

Mit Ihren neuen hochwärmedämmenden Isoliergläsern bleibt die Wärme im Haus und die Außenseite der Glasscheibe wird nur noch wenig erwärmt. Da feuchte Luft auf kalten Oberflächen zu Kondensat führt, kann das Glas je nach Witterung schon einmal auf der Außenseite beschlagen und bei entsprechender Kälte kann es sogar zu Eisbildung kommen.

Tauwasserbildung im Falz

Auch der Bereich zwischen Rahmen und Öffnungsflügel kann je nach Witterungsverhältnissen und physikalischen Umständen von Tauwasserbildung betroffen sein. In Verbindung mit Metallschwellen oder -regenschutzschienen kann bei sehr niedrigen Außentemperaturen sogar eine Eisbildung auftreten.

Sofern das Problem durch eine verstärkte kontrollierte Lüftung und das Aufwischen des Tauwassers über einen längeren Zeitraum nicht gelöst werden kann, sollten Sie sich Rat bei einem Fachmann holen. Als wirkungsvoll haben sich vom Fenster unabhängige (Ent-) Lüftungsanlagen erwiesen.

Undichtheiten bei extremer Belastung

Fenster/Türen haben definierte Eigenschaften im Hinblick auf Luftdurchlässigkeit bei geschlossenem Öffnungsflügel (Fugendurchlässigkeit) und auf Wasserdichtheit (Schlagregendichtheit), wofür in entsprechenden Normen verschiedene Klassen gebildet sind. Extreme Ereignisse, insbesondere Stürme mit sehr hohen Windgeschwindigkeiten oder das Spritzen gegen das Fenster mit dem Wasserschlauch oder gar Hochdruckreiniger, stellen außerplanmäßige Belastungen dar, denen Fenster/ Türen nicht widerstehen können und müssen. Ein erhöhter Luftdurchgang oder Wassereintritt ist in einem solchen Fall nicht zu vermeiden.

Informations- und Instruktionspflichten

Zur Erfüllung der Informations- und Instruktionspflichten sowie zur Bestimmung der notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen stehen dem Planer, dem Fachhandel, dem Verarbeiter, dem Auftraggeber und dem Benutzer folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Produktinformationen
- Bedienungsanleitungen
- Wartungs-/Pflegeanleitungen
- Angaben zur Reinigung

Zur Sicherstellung der Funktion von Dreh-Kipp-Fenstern und Fenstertüren:

- sind Planer angehalten, die Produktinformationen vom Hersteller anzufordern und zu beachten
- muss der Fachhandel die Informationen zu Lagerung und Transport beachten und die Informationen zu Einbauanforderungen und -verfahren sowie die Benutzerinformationen an Verarbeiter aushändigen
- müssen Bauherren und Betreiber die Produktinformationen beachten und insbesondere Wartungs-/Pflegeanleitungen sowie Bedienungsanleitungen und Angaben zur Reinigung an den Nutzer weitergeben

Technische Änderungen vorbehalten.

Weitere und ggf. aktualisierte Informationen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

Fordern Sie fehlende Bedienungsanweisungen unbedingt bei Ihrem Fachhändler an.

Kopien – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung.

0515/SD/5.0/3



NIVEAU

Konzepte
für ein schöneres Zuhause

www.niveau.de